

Die Ehrenbürger der Stadt Montabaur

Anlage: Denkmäler, Mahnmale, Gedenktafeln

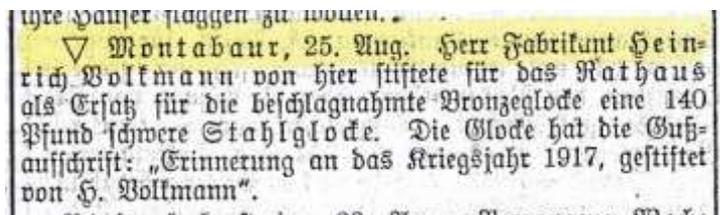
GEDENKGLOCKE AN DAS KIEGSJAHR 1917

Standort / Lage: Städtischer Friedhof

Als das heutige „alte Rathaus“ 1866 neu erbaut war und seiner Bestimmung übergeben wurde, bestand die Notwendigkeit dort die alte „Rathausglocke“ wieder zu installieren¹. Dem im neugotischen Stil erbauten roten Backsteinbau setzte man zu diesem Zweck ein markantes Türmchen auf und installierte, wie uns das Stadtratsprotokoll mitteilt, im Jahre 1871 die Eisenkonstruktion für die Glockenaufhängung. Etwa zeitgleich ist dann wohl auch die Anschaffung einer Bronzeglocke erfolgt. Während des ersten Weltkrieges wurden umfangreiche - zunächst noch freiwillige - Rohstoffsammlungen durchgeführt, wobei vor allem Metalle aller Art an vorderster Stelle standen. Am 01. März 1917 schlug der auch der Rathausglocke im wahrsten Sinne des Wortes das letzte Glöcklein. Es wurden fast alle Bronzeglocken der Stadt (je zwei Glocken der ev. und kath. Kirche sowie alle Glocken der Kirche der barmherzigen Brüder) beschlagnahmt und eingezogen. Befreit von der Beschlagnahme waren drei Glocken der katholischen Pfarrkirche, wegen ihres „musikalischen Kunstwertes“, wie Walter Kalb in seinem Büchlein „Montabaur im Weltkrieg 1914 bis 1818“ schreibt.

Der Montabäurer Unternehmer und Gießerei Besitzer Heinrich Volkmann stiftete daraufhin der Stadt eine 140 Pfund schwere Stahlglocke, die mit der Aufschrift „ERINNERUNG AN DAS KRIEGSJAHR 1917, GESTIFTET VON H.VOLKMANN“.

Das Kreisblatt für den Unterwesterwald berichtete:



Montabaur, 25. Aug. Herr Fabrikant Heinrich Volkmann von hier stiftete für das Rathaus als Ersatz für die beschlagnahmte Bronzeglocke eine 140 Pfund schwere Stahlglocke. Die Glocke hat die Gussaufschrift: „Erinnerung an das Kriegsjahr 1917, gestiftet von H. Volkmann“.

Viele Jahre versah nun diese



Glocke ihren Dienst, bis sie im Rahmen der umfangreichen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen des alten Rathauses in den sechziger Jahren des 20. Jhdt. abgenommen wurde. Ihr Dienst wurde wegen der modernen Kommunikationsmittel, die mittlerweile den Alltag der Menschen bestimmen, nicht mehr benötigt.

Die Glocke verschwand für Jahre im Depot des städtischen Bauhofs und rostete still vor sich hin.

Im Jahre 2001 wurde die vergessene Glocke wieder entdeckt² und es entwickelte sich der Gedanke, die Glocke wieder aufzuarbeiten, um sie für einen adäquaten Zweck zu verwenden.

Grund und Entstehungsjahr der Glocke sprachen dafür, sie bei entsprechenden Anlässen wieder zu verwenden. Es entstand der Plan, die Glocke in die Gedenkfeiern für die Gefallenen beider Weltkriege, den Volkstrauertag, zu integrieren. Der Plan wurde realisiert und die Glocke wurde zunächst in der Friedhofskapelle installiert. Die Friedensfeier am 28. Juni 2007 aus Anlass der Eröffnung der umfangreich renovierten und umgestalteten Ehrenhaine für die Gefallenen beider Weltkriege, gab den Rahmen für die neue Verwendung der Glocke, die nunmehr während des Totengedenkens angeschlagen wurde.

¹ Bereits für Mai 1861 ist eine Rathausglocke erwähnt (StA Montabaur Abt. 3, Nr. A 112).

² Josef Otto Schneider, Ehrenbürger der Stadt, hat die Glocke wieder entdeckt und die Aufarbeitung und neue Zweckbestimmung veranlasst.

Später erhielt die Glocke einen neuen Platz außerhalb der Kapelle, in der Sichtachse zwischen den Ehrenhainen des ersten und zweiten Weltkrieges und ein schützendes Gehäuse.

Seit dieser Zeit mahnt diese alte Glocke aus dem ersten Weltkrieg bei der Feier des Volkstrauertages durch das Anschlagen während des Totengedenkens an die sinnlosen Opfer der Krieg und ein friedliche Zukunft.



Auszug aus Westerwälder Zeitung vom 23.06.2007

Friedensfeier an erneuerten Kriegsgräberstätten

MONTABAUER. Die Kriegsgräberstätten auf dem Montabaurer Friedhof, die Ehrenhaine Westerwald 1914/18 und 1939/45, wurden renoviert und umgestaltet. Nach knapp vier Jahren sind die Arbeiten abgeschlossen, aus diesem Anlass lädt Klaus Mies, Bürgermeister der Stadt Montabaur, die Bürger für Donnerstag, 28. Juni, 15 Uhr,

dorthin zu einer Friedensfeier ein. Dabei wird Mies nicht nur die erneuerte Gedenkstätte wieder eröffnen, sondern auch die im Jahr 2001 wieder gefundene alte Rathausglocke in Betrieb nehmen. Diese wurde in der Friedhofskapelle installiert. Neben Mies werden Landrat Peter Paul Weibert und ein Vertreter der Aufsichts- und Dienstleis-

tungsbehörde Trier Grußworte sprechen. Die Friedensfeier wird umrahmt von einem Bläserensemble des Landesmusikgymnasiums sowie einer Chorgemeinschaft aus verschiedenen Männergesangsvereinen. Die Friedensfeier findet an den Ehrenhainen auf dem Friedhof der Stadt Montabaur statt, nahe dem Eingang Friedensstraße.